

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
nach Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 396.

Halle, Mittwoch den 20. October
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 18. October. Die verwitwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz sind von hier wieder abgereist.

Herr Rathgen — vor dem März 1848 Deputirter in der schleswig-holstein-lauenburgischen Kanzlei in Kopenhagen, unter der Statthaltertschaft Justizminister für Schleswig-Holstein, später Landtross von Pinneberg und beim Wiederantritt der Regierung des Königs seines Amtes enthoben — ist von dem Könige von Preußen zum Mitgliede des Kammergerichts in Berlin ernannt. — Der Feuerwerker **Clermont**, der sich an dem denkwürdigen Tage von Edernförde, den 5. April 1849, durch sein tapferes Benehmen rühmlich auszeichnete und von dem damaligen Commandeur der Schleswig-Holsteinischen Armee zum Offizier ernannt wurde, welches Vortrageder derselbe aber nicht annahm, hat vor Kurzen von dem Ober-Commando der Preussischen Marine das Anerbieten erhalten, als Decoffizier I. Klasse auf Sr. Maj. Fregatte „Gefion“ angestellt zu werden. — Der verabschiedete Secondelieutenant vom k. preuss. 2. Husarenregiment v. Urff ist als Secondelieutenant beim 8. preussischen Husarenregiment angestellt worden.

Die Wiener Zollkonferenzen werden, wie schon erwähnt, am 20. eröffnet werden. Die Einladung ist bereits, und zwar, wie es scheint, nur an die Koalitionsstaaten ergangen. Baiern wird durch Ministerialrath Dr. v. Herrmann, Sachsen durch den Zoll- und Steuerdirektor v. Schimpff, Kurhessen durch den Geh. Legationsrath v. Meyer und Großherzogthum Hessen durch den Ministerialrath v. Biegeleben vertreten sein. Absicht und Zweck dieser Konferenz haben wir schon früher erörtert, sie gelten der Bildung jener Zollpakte, welche mit Oesterreich sofort in ein Vertrags-Verhältnis treten soll, um später zur Bollvereinigung überzugehen. Da die Bollvereinigung für Oesterreich Hauptsache ist, so ist die Nachricht wohl nicht unbegründet, daß man allen deutschen Staaten den nachträglichen Zutritt zu dem abzuschließenden Handelsvertrage offen halten will, natürlich vorausgesetzt, daß es überhaupt sobald zu einem solchen Abschlusse kommt, der zwar in dem Wunsche einiger Koalitionsstaaten liegt, aber von Oesterreich, da es ihm um Preußen mehr, als um die bereits gewonnenen Koalitionsstaaten zu thun ist, nicht allzu sehr beeilt werden dürfte.

Baron v. Lin den überreichte gestern, im hiesigen königl. Schlosse, seine Akkreditive als Württembergischer außerordentlicher Gesandte.

Aus Paris meldet die „Hamburger Börsenhalle“: Wie es heißt, hätte die bairische Regierung den drei Schutzmächten Griechenlands (Frankreich, England und Rußland) in einer Note den Entschlus des Prinzen Walbert mitgetheilt, zur griechisch-katholischen Confession überzutreten, und sich dadurch in den Stand zu setzen, als griechischer Thronfolger an die Stelle des auf seine Rechte verzichtenden Prinzen Luitbold zu treten.

Breslau, d. 16. Oct. Der „Deutsch. Volksh.“ zufolge wird am 24. die Mission für Breslau eröffnet werden. Sie wird von den Jesuiten geleitet und in drei Kirchen zugleich abgehalten werden, nämlich in den Kirchen zu St. Dorothea, zu St. Matthias und zu St. Maria auf dem Sande.

Aus Kurhessen, d. 15. Oct. Ueber kirchliche Beibehaltung ist folgendes Ausschreiben von dem Superintendenten der Diözese Kassel, Wilmar, an die Pfarrer derselben ergangen: Das kurfürstliche Ministerium des Innern hat entschieden, daß die durch das Gesetz vom 29. Oct. 1848 bewirkte Aufhebung aller gesetzlichen Bestimmungen über das stille oder das uneheliche Begräbniß keinesweges die kirchlichen und religiösen Vorschriften der einzelnen Religions-Gesellschaften zum Gegenstand habe. Hiernach

wird die kirchliche Beibehaltung unterbleiben müssen in folgenden Fällen: 1) selbstverständlich bei dem Begräbniß derjenigen Personen, welche von der evangelischen Kirchengemeinschaft förmlich ausgeschlossen sind. 2) Bei dem Begräbniß a) von Angehörigen der Secten der Wiedertäufer, Deutschkatholiken und sogenannten freien Gemeinden; b) von offenbaren und beharrenden Verächtern des Wortes Gottes, des Gottesdienstes und der heiligen Sacramente, einschließlich derjenigen, welche die kirchliche Einsegnung der Ehe verschmähen oder verweigern; c) von Gotteslästern, Ehebrechern, Hurern, Trunkenbolden; d) von Selbstmördern; e) von solchen Personen, welche in Verübung eines Verbrechens umgekommen. In zweifelhaften Fällen ist bei dem Superintendenten anzufragen.

Frankfurt a. M., d. 16. October. Die Frankfurter Postzeitung berichtet: „Heute ist ein von 33 der geachteten unserer israelitischen Mitbürger unterzeichneter Protest gegen den der israelitischen Bürgerschaft ihre staatsbürgerliche Gleichstellung entziehenden Senatsbeschlusse erschienen. Kein rechtlich gesinnter christlicher Bürger wird der Lage, in welche die israelitischen Mitbürger nun wieder zurückgebracht sind, seine aufrichtige Theilnahme versagen. Nur tritt dieses Actenstück vielleicht dem Senat insofern zu nahe, als derselbe in seiner schwierigen Lage nicht anders handeln konnte. Wer näher von den Verhandlungen im Schooße des Senats unterrichtet ist, weiß, daß der betreffende Beschluß nicht leichten Herzens gefaßt wurde.“

Wien, d. 16. October. Der Kaiser ist gestern um 4 Uhr früh nach Schönbrunn zurückgekommen.

Die hiesige „Presse“ bringt einen Artikel über das französische Kaiserthum, welcher ganz geeignet ist, die Gerüchte von einer französisch-österreichischen Allianz zu bestätigen. Das Kaiserreich wird einfach acceptirt, da Heinrich V. dormalen keine Aussicht habe, und nur der Vorbehalt gemacht, daß die conservativen Principien von der neuen Regierung nicht verleugnet würden.

Stalien.

Neapel, d. 10. Oct. (Tel. Dep.) Polizeiminister Pechene da ist gestorben. Die Urtheile in Betreff des 15. Mai sind veröffentlicht. Von sieben Todesstrafen sind zwei in 26jährigen Kerker verwandelt worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. October. Das gestrige Ministerconseil dauerte zwei und eine halbe Stunde. Lord Derby, Lord Malmesbury, Mr. Walpole und Lord Lansdowne waren Donnerstag Abends per Expresstrain aus Schottland, Wales und Yorkshire nach London geit, um der Berathung beizuwohnen. In demselben wurde die Einberufung des Parlaments definitiv auf den 4. November festgesetzt.

Türkei.

Wien, d. 18. Octbr. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffener Meldung aus Konstantinopel ist der Großvezier Ali Pascha gestürzt, und an seine Stelle der Marineminister Mehmed Ali Pascha ernannt.

Ostindien und China.

In indischen Blättern liest man viel von einer gegen die englische Herrschaft in Indien gerichteten, weitverzweigten Verschwörung unter den Aufstämännern in verschiedenen Theilen von Punjab und Hindostan. — In China scheint sich das Glück der Waffen endlich für die legitime Dynastie entschieden zu haben. Wenigstens hört man, daß ein Theil der Insurgenten im Westen von Su geschlagen, ihr Führer Tieu-teh gefangen und enthauptet wor-

den sei. Die Hauptmacht der Rebellen ist aber dadurch bei weitem nicht gebrochen.

Bermischtes.

— Berlin. Zur Errichtung eines Denkmals für Albrecht Thaeer haben die Landwirthe Preussens eine Summe von 9866 Thlr. 28 Gr. 4 Pf. zusammengebracht und es fehlt für die Ausführung desselben nur noch der Betrag von 2—4000 Thlr. Der Präsident des königlichen Landes-Oekonomie-Kollegiums Hr. v. Bededorf, welcher die Leitung der Geschäfte für das Preussische Thaeer-Denkmal übernommen, hat den Professor Rauch für die Ausführung desselben gewonnen und dieser bereits eine Modellskizze entworfen. Ueber den Ort der Aufstellung des Standbildes ist noch keine Bestimmung getroffen. Von Rauch ist die Idee ausgesprochen, den Raum zwischen dem Brandenburger Thore bis zum Friedrichsdenkmal zur Aufstellung einer Gallerie aller derjenigen verdienten Personen zu benutzen, welche seit Friedrich dem Großen bis zum Jahre 1840 segensreich gewirkt haben und würde dann auch Thaeer hier einen würdigen Platz finden.

— Der Locomotiv-Heizer, der bei dem neulich zwischen Coswig und Roslau geschehenen Eisenbahnunglück beschädigt wurde, sieht seiner Heilung entgegen. Ebenso bessert sich ein Soldat, der aus dem Wagen sprang und in das Lagareth nach Wittenberg gebracht wurde. Der Arbeiter, welcher am letztgenannten Tage bei der Aufrichtung des Senders durch die Winde-Maschine gequetscht wurde, ist noch nicht außer Gefahr.

— Freiburg, d. 13. October. Mit dem Bau des Brunnen auf dem Plage, wo das Denkmal Kottet's gestanden, wird nun begonnen. Derselbe wird jedoch nicht mit der Büste Kottet's, sondern mit dem Monumente des Berthold Schwarz geschmückt.

— Palermo, d. 30. Sept. Die Eruption des Aetna kann als beendigt angesehen werden, wenn auch die neuen Krater noch Rauch, Feuer und Flammen speien und starke Detonationen gehört werden, so schießt doch keine Lava mehr. Die durch die rührenden Lavaströmungen herbeigeführten Verluste sind enorm groß.

— Meyerbeer's Propheet ist kürzlich zum 130. Male in Paris gegeben worden, wobei er 10,000 Franken eintrug. Die Gesamteinnahme, die er bis jetzt der pariser Oper gebracht hat, ist 1,004,000 Franken.

— Warschau, d. 13. Oct. Eine Zusammenstellung der Epitaphien aus dem ganzen Königreich und zwar vom 24. Mai, an welchem Tage sich die Epidemie zum ersten Male im Sieradzer Kreise gezeigt, bis zum 21. August, ergibt folgendes Resultat: Erkrankt sind im Ganzen 26,665 Personen, von welchen 11,468 gestorben und 10,798 genesen sind; 4398 befanden sich am 21. August noch in ärztlicher Behandlung.

— London, d. 13. Octbr. Gestern kam hier der interessante Fall vor, daß Jemand das Leben Louis Bonapartes mit einer sehr bedeutenden Summe für die nächsten zwei Monate versichern wollte. Obwohl 1 1/2 pCt. Prämie für den Monat geboten wurde, hat die Lebensversicherungs-Anstalt, welcher das Anerbieten gemacht wurde, den Handel abgelehnt.

— Nordamerikanische Blätter geben folgende Nachrichten über den Zwerg General Tom-Vouce, der in Paris und den vornehmsten Hauptstädten lange Zeit ein Gegenstand großer Bewunderung war. Der silbustanische General steht jetzt in seinem 16. Jahre und mit dem von ihm verdienten Gelde hat sein Vater das größte Haus in Bridgeport (Vereinigte Staaten) bauen lassen. In diesem Gebäude hat Tom-Vouce ein herrliches kleines Zimmer, worin ein Bett von Rosenholz, Beinsessel, Tisch, kurz sämmtliches Hausgeräth seinem kleinen Wuchse angemessen ist. In einem Saale hat er alle Gefehne aufgestellt, welche er in Europa erhalten hat. Sein Vergnügen besteht darin, mit der Pistole nach der Scheibe zu schießen und mit dem Säbel zu exerciren.

— Newyork, d. 2. October. Die Auswanderung nimmt eher zu als ab. Vergangene Woche landeten binnen zwei Tagen 6832 neue Ankömmlinge und in der letzten Woche im Ganzen 14,153 Personen in Newyork allein. Nach dieser Scala geht es schon seit Wochen und Monaten fort.

— Nach Amerikanischen Blättern herrscht in Newyork dieses Jahr ein besonders reges Theaterleben. Eine französische und eine englische Operntroupe sind im Begriff, mit einander um die Gunst und die Dollars des Publikums zu wetteifern, während die italienische Oper in Riblo's Garden Anstrengungen macht, sich selbst zu übertreffen. Eine vierte Truppe bereist auf Flügel des Gefanges das ganze Gebiet der Union. Mr. Alred Bunn, der Director von Drury Lane Theater in London, wird durch einen Cyklus humoristischer Tableaus und Vorträge eine gefährliche Concurrenz machen. Endlich hat die deutsche Sängerin Mme. Sonntag — oder wie man sie in Amerika am liebsten nennt, Gräfin Rossi — drei Concerte für jede Woche ankündigen lassen, um der Speculation im Biletverkauf zu steuern, und die Tausende von fashionablen Farmers und Pflanzern aus allen Theilen der Union zu bekriegen, welche die Hotels von Newyork verheuern und tief in die Tasche gegriffen haben, um bei den Sonntag-Concerten einen Luxus zu entfalten, der Paris und London schlagen soll.

Vater Jahn.

Ein Mann von seltenem eigenhümlichem Geiste, von treuer Liebe und hoch in Verdienste für das Vaterland, ist zu seinen Vätern versammelt worden. Der alte Turnmeister Jahn verschied, wie wir be-

reits berichtet, am Abend des 15. October in Folge eines Lungenleidens zu Freiburg an der Unfrut. Er war geboren im Jahr 1778, Sohn eines Pommerischen Landprebigers, und studirte zu Jena und Halle. Hier schon bewegten seine Seele große patriotische Gedanken. Der landsmannschaftlichen Zersplitterung und Zerspaltung auf den deutschen Universitäten — denn der Spruch, daß, wenn drei Deutsche beisammen sind, sie vier verschiedene Meinungen haben, galt damals wie er noch jetzt gilt — trat er mit der Idee der allgemeinen deutschen Burschenschaft entgegen. Daneben führte er, namentlich als Hallenser Student, ein wunderliches Leben, wie u. A. noch die in den Siebentzweiger Jahren unsern über dem Saalfrome liegende „Jahnshöhle“ bezeugt, in welcher er längere Zeit einsam zubrachte. Der immer größere Verfall der deutschen Angelegenheiten, besonders nach den Niederlagen Oesterreichs 1805 und Preussens 1806, regte Jahn's tiefes Vaterlandsgelühl zu flammendem Borne gegen die ausländische Bedrückung auf, und begeisterte ihn zu dem Entschlusse, die Wiederherstellung des Volksgelüths durch Entwicklung der Volkskraft namentlich in der Jugend zur Aufgabe seines Lebens zu machen. Ganz vorzugsweise und im Angesicht der eisernen Entscheidungskämpfe, welche erfolgen mußten, wenn von einem Deutschland ferner noch die Rede sein sollte, galt ihm die über alle Massen vernachlässigte Entwicklung nach der weiblichen Seite hin als anjuschendes Ziel, und daher seine Benennung und Anerkennung als Turnmeister oder Turnvater Jahn. Wir heben aus dem berühmten Buche „Deutsches Volksthum“, welches er im Jahre 1810 zu Lübeck an das Licht treten ließ, und das von der allereingreifendsten Wirkung auf die bedrängten Gemüther deutscher Patrioten war, nachfolgende Stellen über „Leibesübungen“ heraus:

„Die Demuth ist seit 1648 den Deutschen größtes Erblast; er achtet sich selber gering, so wird er's, und die Völker umher verachten ihn. „Der Deutsche ist nun ein Mal so“ liest man jetzt in allen Stubenbüchern, und der Schmähspruch hält überall wieder. Und wer nun ein Mal doch so ist, denkt jedermann dabei: So muß er auch so verbracht werden. Stärke und Ausdauer, was doch die wahre Siegeskraft ist, wagt ihm kein Ueberreimer und Ueberalter abzulaugen: Denn das bloße äußere Ansehen würde zu auffallend Lügen strafen. Aber das, wodurch der Löwe den Ur besiegt, streitet man ihm ab, und der Gurgläubige spricht's und schreibt's nach: Denn im überwiegenen Zustande sagt man es ihm so vor. Freilich von selbst, ohne eignes Zutun, ohne Leibesübungen kann es der Deutsche, zumal der Nordostländer, bei schwerer Arbeit und harter Kost, nicht mit den Südoßkern in Gewandtheit und Behendigkeit aufnehmen. Als er noch Jäger war, mit den Bären Haut um Haut kämpfte, Herden auf großen Triften weidete, und den Ackerbau nur nebenbei trieb: Da staunten selbst die Römer über die Deutsche Leibesgeschicklichkeit. „Ihre Stärke beruht auf ihrem Fußvolk, das so schnell ist, um unter der Reiterei mitzufechten“ sagt Tacitus. Deutoboch, der Teutonen König, war gewiss allen heutigen Kunstreitern überlegen. Deutsche retteten den Cäsar beim allgemeinen Aufstand der Gallier, und verschafften ihm durch ihre gutgeführten Geschicktheile die Welt Herrschaft in den Parthischen Gefilden. Römer rühmen den Anstand Deutscher Jünglinge, die sich ihn freilich durch Übung erwerben. So das ganze Mittelalter hindurch bis auf Maximilian, den letzten Ritter auf dem Kaiserthron. Nur die Neudeutschen verwahrlosten den Körper, veräußerten das Erwerben unentbehrlicher Leibesgeschicklichkeiten, verkümmerten ihre edle Naturkraft. — Von einem Taugentrich sagten die Römer: „Er kann nicht schwimmen, nicht lesen“ — wir schamüthigen Neudeutschen Philister: „Er kann nicht lesen, nicht beren.“ Rufe doch jeder Deutschgesinnte Vater der sorgsamem Mutter zu:

„Sie sollen Alles lernen. Wer durchs Leben sich frisch will schlagen, muß zu Schutz und Trug Gerücket sein.“

„Gehen, Laufen, Springen, Werfen, Tragen sind kostensfreie Übungen, überall anwendbar, umsonst wie die Luft. Diese kann der Staat von Jedem verlangen, von Armen, Mittelbegüterten und Reichem: denn Jeder hat sie nöthig.“

„Klettern, Steigen, Sich im Gleichgewicht halten, sind äußerst wohlfeil; daß sie mit geringer, ja unbedeutender Ausgabe des Staats, überall in Gang gebracht werden könnten. Berge und Felsen erklimmen ist freilich nur in Gebirgsgegenden zu üben, aber das sollte es dann auch nicht unterbleiben. Schwimmen mußte eine Hauptkunst des kühnen Deutschlands sein; Flüsse, die auch noch nicht schiffbar sind, tragen doch schon Schwimmer.“

„Bei den Römern war das Schwimmen hochgeachtet, von den Übungen des Marsfeldes ging die Jugend in die Tiber. Nur Römische Süßlinge mieden den Fluß; es war eines hochherzigen Jünglings Ruhm, der beste Wetschwimmer zu sein. Anders in Deutschland. Noch kurz vor dem siebenjährigen Kriege wurden in den Schulen mit Ruthenstreichen die Knaben bestraft, die der Versuchung des Wasserbades nicht hatten widerstehen können. Ein Sandbad, wie den Hühnern, war ihnen wahrnehmlich erlaubt. Noch im Anfang des Umwälzungskrieges verbot ein Superintendent und Aufseher einer großen Preussischen gelehrten Schule seinen Freitischgängern das Baden: „Bei Verlust meines Tisches.“ Wie soll aus solcher Zucht ein Sertorius und Julius Cäsar hervorgehen, die Freiheit, Ehre und Leben durch Schwimmen retteten? Fußgänger, Reiter, Markelinder und Pferde — Alles mußte bei den Römern schwimmen lernen. Die Entschlossenheit des großen Reichthülers Seidlitz ist bekannt. Wzbiak schwamm in den 1780er Jahren (damals Reiterofficier bei dem Schwedischen Regiment) öfters zu Pferde durch die Elbe bei Tangermünde. Kosaken wollten es 1805 für eine gute Belohnung bei Wolzenburg in W. Ansb. nicht wagen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten
am 18. October.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Freitzsch wurde verhandelt:
1) Die Rechnung der Gottesacker-Kasse auf das Jahr 1851 wird zur Prüfung und Dechargeirtung vorgelegt. Die Einnahmen betragen danach 2173 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., darunter 859 Thlr. 20 Sgr. für verchiedene Erbsgräbnisse und 732 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf. Begräbnis- und Leichenhausgebühren. Die Ausgaben haben 10842 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf. betragen, darunter allein 9167 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. für Einrichtung des Friedhofs, zu deren Bedienung die Kämmerer ein Kapital von 9000 Thlr. vorgeschaffen hat.

Die Rechnung wurde vollständig in Ordnung gefunden und deshalb Ertheilung der Decharge bewilligt.

2) Die Rechnung der Hospitals-Kasse auf das Jahr 1851 wird mit dem Antrage auf Revision und demnachträgliche Decharge und mit dem Ersuchen vorgelegt, die bei Tit. VIII. der Ausgabe, „Unterhaltung der Utensilien und Wäsche“ entfallende Mehrausgabe von 20 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. nachträglich zu bewilligen. Die Rechnung selbst weist nach:

Einnahme:	
1406 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf.	Kapitalzinsen,
113 „ 28 „ 9 „	Legatinsn,
5739 „ 22 „ — „	Ertrag von Grundstücken,
584 „ 14 „ — „	Ertrag von Vererbschaften,
63 „ 8 „ — „	aus Verlassenschaften,
562 „ 21 „ — „	Erklärung der Pflegegelder,
263 „ 22 „ 4 „	Insgesamt,

8734 Thlr. 16 Sgr. — „ excl. der Reste aus früheren Jahren und des übertragenen Bestandes.

Ausgabe:	
96 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf.	Legate,
248 „ — „ 3 „	Steuern und Erbzinßen,
7 „ 18 „ 9 „	stirte Ausgaben,
879 „ 15 „ — „	Befoldungen und Löhne,
30 „ 3 „ 3 „	Bureau-Kosten,
589 „ 23 „ 5 „	Unterhaltung der Grundstücke,
4369 „ 18 „ 11 „	Verpflegung,
572 „ 11 „ 10 „	Unterhaltung der Utensilien und Wäsche,
730 „ — „ — „	Brenn- und Erleuchtungs-Material,
303 „ — „ 2 „	Ratfollen,
234 „ — „ 6 „	Insgesamt,

8060 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. Summa.
Die Versammlung hatte nur wenig Bemerkungen zu machen, die sie dem Magistrat zur Aufsunftsvertheilung übersandte, im Uebrigen aber Ertheilung der Decharge bewilligte.

3) Zur Belohnung der Vernichtung eingelassener und Zerlosung noch unbesahlter Stadtblanationen wurde auf Antrag des Magistrats für den angeführten Stadtblanation Herrn Degankolbe, Herr Kenner Bernheim erwählt.

4) In Gemäßheit des Beschlusses vom 27. v. M. überfendet der Magistrat die Beläge über verausgabte Kosten für Wegeverbesserungen, und wiederholt seinen Antrag auf Erhöhung des betreffenden Fonds um 150 Thlr., als es doch als bekannt vorausgesetzt werden mußte, daß der vergangene Winter äußerst ungnädig für sämtliche Wege gewesen sei, der Natur der Sache nach aber nicht speziell nachgewiesen werden könne, wozu die jetzt beantragten 150 Thlr. verwendet werden sollten, da überall an den Wegen nachgeholfen werden muß.

Die Versammlung bewilligt die 150 Thlr. zu näherer Berechnung, bemerkt indessen, daß die Tagelöhner auf den Wegen ganz außerordentlich träge zu arbeiten schienen und dringend zu wünschen wäre, daß man sie mehr zu Accordtagen arbeiten lassen könnte.

5) Der Amtmann Sander in Biesen hat den Antrag gestellt, ihm zu gestatten, von der aus der Schkopauer Separation dem Rittergute Biesen zugesallenen Wiese circa 16 Morgen in Ackerland verwandeln zu dürfen, da auf diesem Theile der Wiese, der hohen Lage wegen nur schlechtes und wenig Gras gerndet werde und ein Abriß durch Ueberfluthung nicht zu befürchten sei.

Der Magistrat legt dies Gesuch zur weiteren Einschließung vor, und bittet, im Falle auf dasselbe eingegangen werden sollte, einen Deputirten zu ernennen, um zunächst an Ort und Stelle Information einzuziehen.

Die Versammlung deputirt Herrn Krübe zu der fraglichen Untersuchung.

6) Der Versuch, die Herbstdürre in den Pulverweiden zu verpacken, ist, da kein Vieher in dem anberaumten Termine erschienen ist, wieder mißlungen, wovon die Versammlung Kenntniß nimmt.

7) Der Fleischpremier Bauer, welcher von den Freireisfelder Aekern 2 Morgen 102 Q. R. für 24 Thlr. 2 Sgr. erpachtet hat, will seinen Pacht-Contract auf anderweite 6 Jahre bis 1. Dec. 1860 prolongiren, wozu der Magistrat bei der Angemessenheit des Pachtgeldes Genehmigung beantragt.

Da der Pachtzins ein ansehnlicher ist, so beschließt die Majorität in die Prolongation zu willigen.

8) Die Bewohner der neuerbauten Häuser auf der Magdeburger Chaussee haben wiederholt darauf angetragen, daß die Straßenbeleuchtung auch auf jenen Stadtheil ausgedehnt werden möge. Der Magistrat hält dies Berlangen für gerechtfertigt und will dasselbst, des besten Ansehens wegen, eben solche Candelaberlaternen anbringen, wie sie bereits in der Leipziger-Straße angebracht sind. Es werden dazu 8 bis 10 Stück gebraucht werden und belaufen sich die Kosten auf 35 bis 40 Thlr. pro Stück. Im Falle des Einverständnisses beantragt daher der Magistrat die desfalligen Kosten zu bewilligen und bemerkt, daß der etwa mögliche Fond zur Beschaffung neuer Laternen zu dieser Ausgabe ausreicht.

Die Versammlung ist mit der Stellung jener Candelaber einverstanden, unter der Voraussetzung, daß die Wegnahme der Bäume zuvor genehmigt wird und die Ausgabe aus den dazu bestimmten etatlichen Restsummen und pro 1853 bestritten werden kann.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung im §. 4. des in dem Amtsblatt der Königl. Regierung unter Nr. 40. abgedruckten Reglements des Königl. Staats-Ministerii vom 30. August d. J. zur Ausführung der Allerhöchsten Verordnung vom 4. desselben Monats, über die Bildung der Ersten Kammer, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die von mir aufgestellte Wählerliste

- 1) für den 2ten, die Kreise Sangerhausen, Eckartsberga, Weissenfels, Querfurt, Naumburg, Zeitz, Weissenfee, Langensalza, Ziegenrück, Schleusingen und Erfurt umfassenden Wahlbezirk der Provinz Sachsen,
- 2) für den 3ten, die Kreise Wittenberg, Liebenwerda, Schweinitz, Borgau, Bitterfeld, Delitzsch und Merseburg umfassenden Wahlbezirk der hiesigen Provinz, und
- 3) für den 4ten, den Mansfelder See-, Mansfelder Gebirgs- und Saal-Kreis umfassenden Wahlbezirk der Provinz Sachsen auf den Königlichen Landrathsämtern dieser Kreise während des Zeitraums vom 17. bis zum 31. d. Mts. einschließl., zur Einsicht des betheiligten Publikums ausliegen. Etwasige Reklamationen gegen die Wählerliste müssen bis spätestens zum 31. d. Mts. schriftlich unter Beifügung der Beweismittel bei mir angebracht werden, widrigenfalls keine weitere Rücksicht darauf genommen werden kann.

Zum Wahl-Kommissarius habe ich
1) für den 2. Wahlbezirk den Landrath des Kreises Querfurt, Herrn v. Helldorff zu St. Ulrich, und zu dessen Stellvertreter den Landrath des Kreises Eckartsberga, Herrn v. Münchhausen in Göldeba,
2) für den 3. Wahlbezirk den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wedell, und zu dessen Stellvertreter den Herrn Geheimen Regierungsrath und Landrath v. Leipziger in Bitterfeld,
3) für den 4. Wahlbezirk den Herrn Landrath v. Kerzenbrod zu Helmsdorf, und zu dessen Stellvertreter den Herrn Ober-Präsidenten a. D. v. Beurmann zu Oppin,
ernannt. Zum Wahlort ist

Bekanntmachungen.

- 1) für den 2. Wahlbezirk die Stadt Naumburg,
- 2) „ 3. „ „ Wittenberg,
- 3) „ 4. „ „ Eisleben



Drei tragende und vier 1 1/2 jährige Ferkel stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Dammendorf.

von mir bestimmt worden.
Die Wahl zur Ersten Kammer wird am 10. November d. J. stattfinden, den Wählern aber noch eine besondere Einladung dazu durch den betreffenden Wahl-Kommissarius zugehen. Magdeburg, den 12. October 1852.
Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen (gez.) v. Witzleben.

Mein Hamburger Lager von ächten westind. Saig, in großen und kleinen Gebinden, halte ich auch in diesem Jahre, unter Versicherung billiger Bedienung, stets empsföhlen.

Wilhelm Sachtmann in Halle a/S.

Die G. C. Knapp'sche Buch- und Musikalienhandlung (Schroedel & Simon) in Halle empfiehlt ihr sehr reichhaltiges, bis auf die neueste Zeit fortgeführtes
Musikalien-Leih-Institut
zur geneigten Benutzung. Hiesige wie Auswärtige genießen die vorthellhaftesten Bedingungen.
Prospecte und Cataloge gratis.

Gasthofs-Empfehlung.
Einem auswärtigen Publikum empfehle ich meinen am Sundhäuser Thore, unweit der Post, neuerbauten, elegant und bequem eingerichteten Gasthof
„Preussischer Hof“
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.
Nordhausen, den 15. October 1852.
Hermann Lüdecke.

Necht amerikanische Gummischuhe I. Qualität
für Damen und Herren empfiehl billigt
Herm. Schöttler.

Ein complett gerittenes Pferd, Mecklenburger Apfelschimmel, Walsach, 7 Jahr alt, sehr fromm, ist zu verkaufen. Näheres beim Dekonom Thiele, große Mäkerstraße.

In Stennewitz Nr. 7 steht eine im 2 gute Arbeitspferde stehen zum Verkauf bei Nutzen gute Kuh zu verkaufen. Peter in Volkmarth.

Montag den 25. October laßer zum Ball
und Kirnchgebe ein
Hoffmann in Gröbers.

Maile.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und frische
Pfannentuchen.
W. Bügler.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 15. v. M. erfolgte Entbindung sei-
ner Frau geb. Ublig zeigt ergebenst an
Genest, Pastor.
Wettin, den 16. October 1852.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Emma
mit dem Mühlendeffher Herrn Karl Gering
aus Weiffenfels beehren sich Verwandten
und Freunden nur auf diesem Wege hierdurch
anzugeigen
Polenz und Frau.
Trotha, den 17. October 1852.

Emma Polenz, Karl Gering.
Trotha und Weiffenfels.

Verlobungs-Anzeige.

Bertha Kevel,
Eduard Hauenstein, Arzt.
Giersleben und Löbejün.

Für die ehrenvolle Bekaffung unseres da-
hing (schieben) Bruders, des Drechslergesellen
Guard Glas aus Zwickau, sagen wir
den löblichen Drechslergesellen hier unsern herz-
lichen Dank.

Halle, den 18. October 1852.
Die Geschwister Glas aus Zwickau.

Marktberichte.

Magdeburg, den 18. October. (Nach Witzlein.)
Weizen 48 — 56 # Gerst 36 — 40 #
Reggen 47 — 48 # Hafer 22 — 25 #
Kartoffel-Spiritus, die 14,000 # Krasses 33 #

Berlin, den 18. October.

Weizen loco 57—64 #
= 88Pfd. 9 Esh. hochbunt. Nadler 62 # b.
Reggen loco 47—54 #
= vom Boden zu 47 1/2 # pr. 82Pfd. vert.
= Oct. 46 1/2 # à 46 1/2 # à 47 # b.
= Oct. Nov. 45 u. 45 1/2 # b.
= Frühl. 45 # b.

Gerste 40—42 #
Hafer loco 27—29 #
= Frühl. 30Pfd. 29 # vert.
Erbsen 47—55 #
Wintererbsen 70—69 #
Wintererbsen do.
Sommererbsen 61—59 #

Rübel loco 10 1/2 # b. u. Br., 10 1/2 # S.
= pr. Oct. 10 1/2 # u. 10 1/2 # b. u. Br., 10 1/2 # S.
= Oct. Nov. 10 1/2 # b. u. Br. u. S.
= Nov./Dec. 10 1/2 # Br., 10 1/2 # b. u. S.
= Dec./Jan. 10 1/2 # b. u. Br., 10 1/2 # S.
= Jan./Febr. 10 1/2 # Br., 10 1/2 # S.
= Febr./März 10 1/2 # Br., 10 1/2 # S.
= März/April 10 1/2 # Br., 10 1/2 # b. u. S.
= April/Mai 10 1/2 # u. 1/2 # vert., 10 1/2 # Br.,
10 1/2 # S.

Leinöl loco 11 1/2 #
= pr. Lieferung 11 1/2 #
Spiritus loco ohne Faß 21 # vert.
= mit Faß 23 1/4 # à 24 # b., 24 Br., 23 1/4 # S.
= Oct.
= Dec./Nov. 22 1/2 # à 23 # b., 23 Br., 22 1/2 # S.
= Nov./Dec. 21 1/2 # à 21 # b., 22 Br., 21 1/2 # S.
= Dec./Jan. 22 # Br., 21 1/2 # S.
= März/April do.
= April/Mai 21 1/2 # b. u. Br. u. S.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 18. Octbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 5 Zoll
am 19. Octbr. Mgs. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 18. October am alten Pegel 39 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 31 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg verfahren:
Aufwärts: d. 16. Oct. W. Klaus, Steinföhlen,
v. Hamburg n. Nürnberg. — A. Klaus, desgl. — C.
Klaus, desgl. — A. Schreiber, desgl. — F. Borchardt,
Mauerfelde, v. Genthin n. Stadtm. Magdeburg.
Den 17. Oct. F. Karl, Steinföhlen, v. Hamburg n.
Schönebeck. — W. Trost, Güter, desgl. n. Dresden.
— A. Weig, desgl. n. Halle. — A. Höpner, Steinföh-
len, desgl. n. Nürnberg. — G. Zimmermann, Güter,
v. Berlin n. Kottbus. — G. Schieferdier, Güter,
v. Hamburg n. Halle. — J. Duvinae, desgl., v. Ber-
lin desgl. — B. Hüfner, Steinföhlen, v. Hamburg n.
Aden. — A. Schmidt, desgl. n. Budau. — A. Weig,
desgl. — O. Köpcke, desgl. — Den 18. Oct. G. Steinföh-
len, v. Hamburg n. Budau. — J. Mörke,
2 Kähne, Gies-Bollens, v. Uez n. Schönebeck. — W.
Schreiber, Brennholz, v. Dranienburg n. Budau. —
G. Fabian, Steinföhlen, v. Hamburg n. Schönebeck.
— W. Berg, Bretter, v. Bernau n. Budau. — G. Pfaf-
fenberg, Steinföhlen, v. Hamburg n. Halle. — W.
Ernst, desgl. — A. Borchardt, Eisenbahnswellen, von
Pieve n. Budau. — C. Förster, Nr. 73 für J. Andrae,
Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — A. Schreiber,
desgl., v. Hamburg n. Halle. — C. Kregmann, desgl.
— K. Buß, Brennholz, v. Niepa n. Schönebeck.
Niederwärts: d. 16. Oct. G. Wörner, Steinföh-
len, v. Dresden n. Magdeburg. — W. Schleder,
desgl. — Den 17. Oct. J. Wachs, 2 Kähne, Steinföh-
len, v. Dresden n. Magdeburg. — J. Schams, fr.
Döb, v. Boboff n. Berlin. — G. Pfaffenberg, Paster,
v. Naumburg n. desgl. — J. Klepff, geb. Döb, von
Boboff n. Hamburg. — J. Duvinae, 2 Kähne, Gü-
ter, v. Halle n. Berlin. — A. Berner, desgl. n. Beh-
nen, v. Nürnberg n. Hamburg. — A. Wabner, desgl.
Den 18. Octbr. J. Schneider, fr. Döb, v. Boboff n.
Berlin. — F. Andrae, Chemische Fabricate, v. Schö-
nebeck n. Magdeburg. — W. Richter, Schiffbauholz,
v. Kuckrode, desgl. — G. Schrader, Steinföhlen, v.
Dresden, desgl. — F. Laubert, desgl. — B. Klaus,
Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — G. Böbe, Por-
zellanerde, v. Salzünde n. Frankfurt a. d. O. — C.
Vernemann, Gerste, v. Klischen n. Hamburg. —
Schleppfabr. August, S. M. D. Schiff-Comp., Güter,
v. Dresden n. Magdeburg.
Magdeburg, den 18. October 1852.
Königl. Schleißenamt. Saase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. October.				Leipzig, den 18. October.			
Fonds-Course.	Stück.	Preuss. Cour.		Fonds-Course.	Stück.	Preuss. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe . . .	5	102 1/4	101 1/4	Coln-Mindener II. Km. . .	5	103 1/4	103 1/4
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	103 1/4	102 1/4	Düsseld.-Eberfelder . .	5	88 1/4	87 1/4
do. 1852	4 1/2	103 1/4	103 1/4	do. Prior. 4	—	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	94	93 1/2	do. Prior. 5	—	—	—
Pr.-Sch. d. Seeb. à St. 50 #	—	150 1/2	149 1/2	Magdeburg-Halberstädter	—	—	—
Kurs u. Anst. Schuldversch.	3 1/2	91 1/2	91	do. Prioritäts	5	102 3/4	102 3/4
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	—	103 1/4	Niederschlesisch-Märkische	4	100 7/8	100 7/8
do. do.	3 1/2	—	92 1/4	do. Prioritäts	4	100 1/2	100 1/2
Kurs u. Neumärkische	3 1/2	—	99 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	102 1/4	102 1/4
Spreussische	3 1/2	—	95 1/4	do. Prioritäts III. Ser. 4	—	—	—
Demmerische	3 1/2	—	99 1/4	do. IV. Ser. 5	—	—	—
Posenische	4	—	—	do. Szwigbahn	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	97	Derschlesische Lit. A. . .	—	172 1/4	171 1/4
Schlesische	3 1/2	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	—	147 1/4
do. Lit. B. d. St. gar.	3 1/2	—	—	Prinz-Bilh. (Stelle Wehm.)	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	—	96 3/4	do. Prioritäts	5	—	—
Kurs u. Neumärkische	4	101 1/4	96 1/4	do. II. Serie	5	—	—
Demmerische	4	101 1/4	—	Rheinische	—	—	—
Posenische	4	101	100 1/2	do. (Stamm) Priorit. 4	—	—	93 1/2
Preussische	4	—	—	do. Prioritäts-Oblig. 4	—	—	98 1/4
Rheinische u. Westph.	4	100 1/4	99 1/4	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—
Schlesische	4	101 1/4	100 1/4	Ruhroth-Cref.-Kreis-Tabb. 3 1/2	—	—	—
Schlesische	4	100 1/4	100 1/4	do. Prioritäts	2 1/2	—	—
Schulversch. d. Eichsf. S. G.	4	—	106 1/4	do. Prioritäts	2 1/2	—	92 1/2
Preuss. Bank-Anst.-Scheine.	—	107 1/2	106 1/4	Stargard-Polen	2 1/2	—	91 1/2
Friedrichsdor.	—	127 1/2	127 1/2	Züringer	—	—	90 1/2
Andere Goldmünzen à 5 #	—	11 1/2	11 1/2	do. Prioritäts-Oblig. 4 1/2	—	—	103 1/2
				Wilhelmsb. (Gefell-Deurb.)	—	—	144 1/4
				do. Prioritäts	5	—	146
Eisenbahn-Actien.				In- und ausländische			
Nachn.-Düsseldorfer . . .	3 1/2	—	91 3/4	Eisenb.-Stamm-Actien			
Bergisch-Märkische . . .	—	—	—	und Quittungsbogen.			
do. Prioritäts	5	104 1/4	103 3/4	Nachn.-Rothsch. 70 # Cfg.	—	63	—
do. do. II. Serie	5	103 1/4	102 3/4	Amsterdam-Rotterdam . .	—	80	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	136 3/4	135 3/4	Görlitz-Bernburger	2 1/2	90 1/4	59 3/4
do. Prioritäts	4	—	100 1/4	Krakau-Derschlesische . .	4	90 1/4	89 1/4
Berlin-Hamburger	—	107 1/4	102 1/4	Kiel-Altona	4	105 1/2	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	102 1/4	Pivorno-Florenz	4	—	—
do. do. II. Km.	4 1/2	—	102 1/4	Reutlingen	4	—	35 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	83	82	Nordbahn (Friedr. Bilh.) . .	4	42 1/2	41 1/2
do. Prioritäts-Obligat.	4	—	102 1/4	Saragoza-Sele	—	—	—
do. do.	4 1/2	—	102 1/4	Quel. Privat. Actien.			
Berlin-Stettiner	4 1/2	—	101 1/4	Amsterdam-Rotterdam . .	4 1/2	—	—
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	—	101 1/4	Krakau-Derschlesische . .	4	—	—
Berlin-Schwetzn.-Freib.	—	—	106 1/4	Nordbahn (Friedr. Bilh.) . .	5	103 1/2	—
Coln-Mindener	3 1/2	112 1/4	111 1/4	Belg. garant. Oblig.	—	86	—
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	—	103 1/4	Kasseler-Berlins-Bank-Act.	4	103 1/2	—

Course		Staatspapiere.		Ange-	
im 14 # 2 Fuß.	Anges.	Staatspapiere.	Actien excl. Sinsen.	boten.	Gesucht.
	boten.	Gesucht.			
Pr. Fred'or à 5 #	auf 100	—	Leipz. Stadt-Obligat. 4 1/2 %	94	—
And. ausl. Renteur à 5 # nach 90	auf 100	11 1/2	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	—	—
ringem Ausmünzfuß . . .	auf 100	—	von 100 u. 25	—	—
Post. Duc. à 5 #	auf 100	7	à 3 1/2 % von 500	100	—
Kaisert. do. do.	auf 100	7	von 100 u. 25	—	—
Presl. do. à 65 1/2 #	auf 100	6 1/2	à 4 % von 500	102 1/2	—
Paffir do. do. à 65 #	auf 100	6 1/2	von 100 u. 25	—	—
Gen.-Spec. u. Gld.	auf 100	—	Sächs. laufiger Pfandbriefe à 3 %	88	—
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	2 1/4	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	96 1/4	—
			Sächs. do. do. à 4 %	102 1/2	—
			Leipz.-Dresd.-Eisenb.-P.-Obl. à 3 1/2 %	110 1/2	—
			Leipz.-Dresd.-Eisenb.-P.-Obl. 4 1/2 %	—	—
			Züringer Prior. 4 1/2 %	—	—
			Kgl. Preuss. Steuer-Credit-Kassensch.	—	—
			à 3 % im 14 # 2. v. 1000 u. 500 #	91 1/4	—
			kleinere	—	—
			Kgl. Pr. St.-Schuldscheine à 3 1/2 %	—	—
			pr. 100	—	—
			Kaisf. f. Österreich. Mt. pr. 150 fl.	—	—
			à 4 1/2 %	—	—
			à 5 %	84 1/2	—
			Actien der W.-B. pr. St.	—	—
			Leipz. Bank-Actien à 250 # pr. 100	188	—
			Ppz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 #	—	—
			pr. 100	184	—
			Böbau-Zittau do.	—	25 1/4
			Berlin-Anhalt à 200	—	136 1/4
			Magdeb.-Leipz. à 100	—	279
			Züringerische do.	—	91 1/2

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.



Bekanntmachungen.

Gerichtliche Auktion.

Erbtteilungs halber sollen Montag den 1. November c. Vormitt. 10 Uhr in dem Hause hier am Paradeplatze Nr. 1052a aus dem Nachlasse des verstorb. Kaufmann **Fritsch**, Firma: **C. G. Fritsch & Comp.** hier

- 1) eine **Hochdruck-Dampfmaschine** von circa 20 Pferdekraft mit Expansion, Dampfessel und sämmtl. Zubehör;
- 2) eine **Dampfsmühle** mit 3 Paar hydraulischen Pressen, 6 Mählsteinen, 4 Saamenwalzen, Saamenwärmer, 2 eisernen Delbalfässern und sonstigem Zubehör;
- 3) eine **Delraffinerie** mit Dampfessel, 6 eisernen und 3 hölzernen Bassinfässern, Filtrirtrichtern, diversen Delgefässen u. s. w.;
- 4) eine **Schleimfreidemaschine** mit vollst. Zubehör;
- 5) verschiedene andere Fabrikutensilien und Werkzeuge, Winden und Ketten, 1 Bohrmaschine, 1 Schraubstock mit Feilbank, 2 Fußwinden, circa 60 Ctr. **altes Eisen** u. a. Utensilien,

gerichtlich verauktionirt werden. Sämmtliche Gegenstände, in gutem brauchbaren Zustande stehend täglich zur Besichtigung bereit. Die Dampfmaschine und Zubehör, sowie die Gesammtstücke von Nr. 2, 3 und 4, werden zunächst jedes als ein zusammenhängendes Ganze verauktionirt und nur für den Fall, daß die Gebote dafür den Materialwerth nicht erreichen sollten, in ihren einzelnen Theilen verauktionirt werden. Der Zuschlag geschieht im Termine gegen sofortige Baarzahlung, außer bei Beträgen über 200 \mathcal{R} für die größeren Stücke, worauf nur 25 Procent des Kaufpreises sogleich zu erlegen sind und die übrigen 75% 4 Wochen gestundet werden können, während die Uebergabe bis zur vollständigen Zahlung ausgesetzt bleibt. Die zu diesem Nachlasse gehörigen Moritzburg-Grundstücke nebst Wohnungs- und Komtoirgebäude kommen kurz vorher am 30. October c. zum gerichtlichen Verkauf.

Gracwen, Auct.-Commissar.

Eine goldene Cylinderuhr, auf 13 Steinen gehend und auf dem Zifferblatt mit einem Secundenzeiger versehen, ist auf dem Wege vom Bahnhofe nach dem Leipziger Thore verloren gegangen.

Der ehrliche Finder, welcher die Uhr dem Unterzeichneten aushändigt, erhält eine angemessene Belohnung.

Halle, d. 19. Oct. 1852.

v. Bentivegni,
Lieutenant im 32. Inf.-Regt.
Leipzigerstraße Nr. 1634.

Ein Reitknecht — militairfrei — findet auf der Königl. Reithahn einen Dienst.

Ein Bursche kann sofort in die Lehre treten bei dem Schneider-Meister **Dieling**, Leipzigerstraße Nr. 290.

Ein Lehrling findet sogleich eine Stelle bei **A. Werner**, Bäckermeister, Schulberg Nr. 112.

Ein Oekonomie-Verwalter sucht baldigst eine gute Stelle durch **August Ebert sen.**, „Englischer Hof“.

Ein junger Mensch, der gute Schulkenntnisse hat, findet eine Stelle unter annehmbaren Bedingungen als Oekonomie- und Mühlenlehrling durch **August Ebert sen.**, „Englischer Hof“.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat als Lehrling in ein Material- und Tabacks-Geschäft zu gehen, findet ein Unterkommen durch **August Ebert sen.**, „Englischer Hof“.

Zwei Ackerpferde stehen auf dem Hofe zu **Domitz** zum Verkauf.

Englische Fleckseife, à Stück 2 1/2 Sgr.

Das vorzüglichste Präparat, um auf die leichteste Weise Flecke aller Art aus Tuch, Leinen, Baumwolle, Holz u. s. fort zu entfernen, ohne den zu reinigenden Gegenstand irgend wie zu beschädigen, empfiehlt

Carl Haring, Nr. 200.

Mein Nebenhaus, bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör, steht eingetretener Umstände halber anderweit zu vermiethen, und kann sofort bezogen werden.

Berner, Maurermeister.

Ein mit vorzüglichen Zeugnissen versehener junger Mann, der seit vielen Jahren in Zuckerraffinerien als Kupferschmidt und Maschinenführer gewesen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung. Portofreie Briefe mit der Chiffre **H. W.** nimmt **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Zeitung entgegen.

Einige kleine Schüler, denen die Nachhilfe in den Schularbeiten fehlt, können noch angenommen werden. Näheres kleiner Schlämm Nr. 962.

Ein junger anständiger Mann wünscht als Schreiber Beschäftigung, gefällige Offerten bittet man unter Adresse **F. S. poste restante Halle a/S.** niederzulegen.

Am Bahnhof: Kellerräume jetzt, eine Familienwohnung ab 1/2. 53. An der Saale: Lager- u. Bodenräume, Dachzink, Dachlaken, Hohlziegel, Kalksteine, Kalkziegel, Chamottesteine, Stein- u. Holzbohlen, Koak, Brenn-, Stab- u. Staakbölzer, Pech, Theere, Harz, Glascherben, Fuß-, Schmelz- u. Schmiedeeisen, Knochen, leere Fässer, Fülllösen bei **Mann**.

Ein gebrauchter, halbverbesserter, sehr dauerhafter Kutschwagen, auf Druckfedern mit eisernen Achsen, steht billig zu verkaufen beim **Sattlermeister Fr. Lange.**

Von heute ab wohne ich nicht mehr in der gr. Steinstraße Nr. 130, sondern Harz Nr. 1290, und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Carl Klingner,
Meubelstuhlmann.

Eine starke Kuh, neumilchend, mit dem Kalbe, ist zu verkaufen in **Lieskau Nr. 18.**

Chocolade, Cacaomasse, Nacahout, von den Herren **Jordan & Zinaeus** in Dresden, zu Fabrikpreisen, empfehlen

Robert Pilz & Comp.

Suhler und Lütticher Doppelgewehre von Nr. 12 an, Jagdtaschen, Pulverhörner, Schrotbeutel billigst bei

Adelbert Lossier in Cönnern.

Sprottillen in Del,

à Krone 5 \mathcal{R} , empfiehlt **Bolke.**

Waltershäuser Servelatwurst in bester Güte, à \mathcal{R} 10 \mathcal{R} , bei **Bolke.**

Aromatischer Kräuter-Extract,

destillirt aus den vorzüglichsten Kräutern, wird als das beste magenstärkende Mittel, welches sich auch schon vielfältig als solches durch öftere Anwendungen bewährt hat, bestens empfohlen durch

Joh. Friedr. Merkel,
Leipzig, Ritterstraße Nr. 46.

NB. à Flacon 5 \mathcal{R} für Halle und Umgegend allein zu beziehen durch **W. Pesse** in der Schmeerstraße.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Gallisches Adressbuch.

Bei den seit einiger Zeit so sehr gesteigerter-Geschäfts- und Verkehrs-Verhältnissen und bei den gerade in diesem Jahre in unserm Halle von gekommenen bedeutenden Veränderungen stellt sich eine neue Bearbeitung des

Gallischen Adressbuches für 1853

nicht allein als wünschenswerth, sondern sogar als ganz nothwendig heraus, und werde ich mich der Bearbeitung desselben von Neuem unterziehen. Indem ich den geehrten Hausbesitzern für die mir im vorigen Jahre so bereitwillig gewährte Mithilfe bestens danke, erlaube ich mir mich zum zweiten Male vertrauensvoll mit der ergebensten Bitte an selbige zu wenden, mich auch in diesem Jahre bei meiner Arbeit unterstützen zu wollen.

Ich habe, wie schon im vorigen Jahre Schema's drucken lassen, welche durch die betr. Reviser-Ergänzungen ausgetragen und nach einigen Tagen wieder eingeholt werden sollen.

Diese Schema's bitte ich möglichst sorgfältig in den angegebenen Rubriken gefälligst auszufüllen, und wo es für nöthig erachtet werden sollte, auch den Mietheern vorzulegen, um die Titulaturen, Orden und Ehrenzeichen (welche letztern im Jahrgang 1852 mehrfach fehlen) richtig aufnehmen zu können. Ich aber werde gewiß keine Anstrengung scheuen, um das Adressbuch so vollkommen wie möglich zu liefern und für Jedermann brauchbar herzustellen.

Die Ausgabe wird, wenn kein besonderes Hinderniß eintritt, bestimmt zu Neujahr 1853 erfolgen, damit jeder Geschäftsmann beim Ausscheiden der Kunden-Rechnungen u. d. d. Buch mit Nutzen gebrauchen kann.

Der Preis bleibt nach wie vor für ein dauerhaft und elegant in Halbleinwand gebundenes Exemplar 17 1/2 \mathcal{R} , für ein broschirtes 15 Silbergroschen, und bitte ich ergebenst, die Anzahl der gewünschten Exemplare auf dem zugehenden Schema gleich zu bemerken.

Nach dem Erscheinen tritt ein erhöhter Ladenpreis von 20 Silbergroschen ein.

Halle, den 4. October 1852.

Friedrich Heintze,
Billeteur.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Matthes, Wie kann jeder Grundbesitzer ohne alle Vorkenntnisse und ohne kostspielige Apparate sich in wenigen Stunden in den Stand setzen, den Flächeninhalt seiner Grundstücke mit Zuverlässigkeit selbst zu finden? Eine kurze leichtfaßliche auf die einfachsten Principien begründete Messungsmethode, um den Flächeninhalt der Grundstücke zu ermitteln. Mit 4 Figurentafeln. Preis 15 \mathcal{R} . Verlag von **F. Ruhnt** in Eisenach.

Fischdecken, Schachbretter und Lampenteller von polirtem Holz zum Aufhängen rollen empfiehlt in verschiedenen Größen

Herrmann Rüffer,
große Steinstraße Nr. 127.

M. H.

Marktberichte.

Halle, den 19. October.

Weizen	2 \mathcal{R}	1/2	—	2 bis	2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R}	—	2
Roggen	1 \mathcal{R}	7	6	—	2 \mathcal{R} 7	6	6
Gerste	1 \mathcal{R}	7	6	—	1 \mathcal{R} 16	3	6
Safer	—	23	9	—	1 \mathcal{R}	—	—

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 396.

Halle, Mittwoch den 20. October

1852.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 18. October. Die verwitwete Großherzogin Mecklenburg-Schwerin und der Großherzog und die Herzogin von Mecklenburg-Strelitz sind von hier wieder abgereist.

Herr Rathgen — vor dem März 1848 Deputirter in der Smig-holstein-lauenburgischen Kanzlei in Kopenhagen, unter der Verwaltung des Justizministers für Schleswig-Holstein, später Landv. von Pinneberg und beim Wiedertritt der Regierung des Königs zum Ober-

Der Ober- von men rühm- der Schles- ches Avon- dem Ober- halten, als angestellt fürstl. best. S. preußi-

erwähnt, zwar, wie tern wird den Zoll- Geh. Lega- durch den wed dieser r Bildung trags-Ver- t. Da die rieht wohl nachträgl- en halten einem sol- Koalitions- mehr, als nicht allzu

Baron v. Linden überreichte gestern, im hiesigen königl. Schlosse, die Akkreditiv als Württembergischer außerordentlicher Gesandte.

Aus Paris meldet die „Hamburger Börse“: Wie es t, hätte die bairische Regierung den drei Schutzmächten Griechen- (Frankreich, England und Rußland) in einer Note den Ent- sch des Prinzen Adalbert mitgetheilt, zur griechisch-katholischen fession überzutreten, und sich dadurch in den Stand zu setzen, als eichischer Thronfolger an die Stelle des auf seine Rechte ver- tenden Prinzen Luipold zu treten.

Breslau, d. 16. Oct. Der „Deusch. Volksz.“ zufolge wird 24. die Mission für Breslau eröffnet werden. Sie wird den Jesuiten geleitet und in drei Kirchen zugleich abgehalten wer- nämlich in den Kirchen zu St. Dorothea, zu St. Matthias und St. Maria auf dem Sande.

Aus Kurhessen, d. 15. Oct. Ueber kirchliche Leichen- fassung ist folgendes Ausschreiben von dem Superintendenten Diöcese Kassel, Bilmar, an die Pfarrer derselben ergangen: s Kurfürstliche Ministerium des Innern hat entschieden, daß die ch das Gesetz vom 29. Oct. 1848 demit Aufhebung aller gesetz- en Bestimmungen über das stille oder das uneheliche Begräbniß esweges die kirchlichen und religiösen Vorschriften der ein- en Religions-Gesellschaften zum Gegenstand habe. Hiernach

wird die kirchliche Leichenbestattung unterbleiben müssen in folgenden Fällen: 1) selbstverständlich bei dem Begräbniß derjenigen Personen, welche von der evangelischen Kirchengemeinschaft förmlich ausgeschlossen sind. 2) Bei dem Begräbniß a) von Angehörigen der Secten der Wiedertäufer, Deutschkatholiken und sogenannten freien Gemeinden; b) von offenbaren und beharrlichen Verächtern des Wortes Gottes, des Gottesdienstes und der heiligen Sacramente, einschließlich derjenigen, welche die kirchliche Einsegnung der Ehe ver- schmähen oder verweigern; c) von Gotteslästern, Ehebrechern, Hur- rern, Trunkenbolden; d) von Selbstmördern; e) von solchen Perso- nen, welche in Verübung eines Verbrechens ungenommen. In zwei- felhaften Fällen ist bei dem Superintendenten anzufragen.

Frankfurt a. M., d. 16. October. Die Frankfurter Post- zeitung berichtet: „Heute ist ein von 33 der geachteten unserer israelitischen Mitbürger unterzeichneter Protest gegen den der israelitischen Bürgerchaft ihre staatsbürgerliche Gleichstellung entzie- henden Senatsbeschuß erschienen. Kein rechtlich gesinnter christlicher Bürger wird der Lage, in welche die israelitischen Mitbürger nun wie- der zurückgebrängt sind, seine aufrichtige Theilnahme versagen. Nur tritt dieses Actenstück vielleicht dem Senat insofern zu nahe, als der- selbe in seiner schwierigen Lage nicht anders handeln konnte. Wer näher von den Verhandlungen im Schooße des Senats unterrichtet ist, weiß, daß der betreffende Beschuß nicht leichten Herzens gefaßt wurde.“

Wien, d. 16. October. Der Kaiser ist gestern um 4 Uhr früh nach Schönbrunn zurückgekommen.

Die hiesige „Presse“ bringt einen Artikel über das französische Kaiserthum, welcher ganz geeignet ist, die Gerüchte von einer fran- zösisch-österreichischen Allianz zu bestätigen. Das Kaiserreich wird einfach acceptirt, da Heinrich V. dormalen keine Aussicht habe, und nur der Vorbehalt gemacht, daß die conservativen Principien von der neuen Regierung nicht verleugnet würden.

Stalien.

Neapel, d. 10. Oct. (Tel. Dep.) Polizeiminister Pechene- da ist gestorben. Die Urtheile in Betreff des 15. Mai sind veröffent- licht. Von sieben Todesstrafen sind zwei in 26jährigen Kerker ver- wandelt worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. October. Das gestrige Ministerconseil dauerte zwei und eine halbe Stunde. Lord Derby, Lord Malmes- bury, Mr. Walpole und Lord Lansdowne waren Donnerstag Abends per Expresstrain aus Schottland, Wales und Yorkshre nach London geeilt, um der Berathung beizuwohnen. In demselben wurde die Einberufung des Parlaments definitiv auf den 4. No- vember festgesetzt.

Türkei.

Wien, d. 18. Octbr. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffener Meldung aus Konstantinopel ist der Großvezier Ali Pascha gestürzt, und an seine Stelle der Marineminister Mehemed Ali Pascha ernannt.

Ostindien und China.

In indischen Blättern liest man viel von einer gegen die engli- sche Herrschaft in Indien gerichteten, weiterverzweigten Verschwö- rung unter den Muselmännern in verschiedenen Theilen von Punjab und Hindostan. — In China scheint sich das Glück der Waffen endlich für die legitime Dynastie entschieden zu haben. Wenigstens hört man, daß ein Theil der Insurgenten im Westen von Seu geschlagen, ihr Führer Tieu-teh gefangen und enthauptet wor-

